

Auf die Dämmung kommt es an

Wo liegen bei verputzten Aussenwärmedämmungen die Knackpunkte? Wie werden Details sauber gelöst? Das Referat von Paul Zraggen am 40. Lunchgespräch der KUB in Zürich lieferte in kurzer Zeit wichtige Hinweise zur Planung und Ausführung solcher Fassaden.



Schlecht ausgeführt: Die Bewegung der Fensterbank zerstört die Fassadenkonstruktion (Quelle: QS Fassaden GmbH).

RETO WESTERMANN* •

BESTELLUNG GENAU PRÜFEN. Verputzte Aussenwärmedämmungen (VAWD) kommen häufig zum Einsatz, haben aber nicht den besten Ruf. Grund genug für die Kammer unabhängiger Bauherrenberater (KUB) das Thema im Rahmen ihrer Lunchgespräche aufzunehmen und den Fachmann Paul Zraggen für ein Referat einzuladen. Der Inhaber von QS Fassaden GmbH aus dem aargauischen Büttikon ist Spezialist für VAWD. In seiner täglichen Arbeit unterstützt er Planer und Bauherren bei der Planung sowie Ausführung von solchen Fassaden und prüft stichprobenweise die Ausführung der Arbeit auf der Baustelle. Zu Beginn seines Referates stellte er den Teilnehmern die heute auf dem Markt erhältlichen Materialien für VAWD und ihre Einsatzbereiche vor. Zu den Materialien zählen neben den bekannten Polystyrol-Produkten wie EPS und XPS auch Steinwolle, Aerogele und PIR (Polyisocyanuratschaum). Interessant war dabei sein Hinweis, dass auf den ersten Blick identische Materialien eine unterschiedliche Qualität aufweisen können. Gerade bei den im Sockelbereich oft eingesetzten XPS-Platten, so Zraggens Erfahrung, gebe es je nach Hersteller erhebliche Differenzen beim Lambda-Wert: «Da lohnt

es sich genau zu prüfen, ob man auch das erhält, was man bestellt hat.»

KONSTRUKTIONSDetails SIND WICHTIG. Im zweiten Teil seines Referats widmete sich Paul Zraggen den oft diskutierten Problemen mit verputzten Aussenwärmedämmungen. Dabei beschönigte der Fachmann nichts: «Leider treffe ich oft auf falsch oder schlecht ausgeführte Details, von denen viele später zu Schäden führen können – die System-Produkte sind sehr gut, aber die Ausführung ist mangelhaft.» Die gezeigten Beispiele illustrierten seine Worte: schlecht ausgeführte Anschlüsse, Risse im Verputz oder falsch verfüllte Fugen. Anhand von Skizzen und Bildern erläuterte er bewährte und langlebige Lösungen für typische Schlüsselstellen: beispielsweise die richtige Ausführung der Dämmung im Sockelbereich mit einem Schnitt durch den Putzaufbau, um den kapillaren Transport von Feuchtigkeit zu unterbinden, oder eine klare Trennung von Fassadenputz und Sockelabschluss – optimalerweise mit einem speziellen Kunststoffprofil –, um Schäden vorzubeugen. Wichtig ist laut Zraggen auch die XPS-Dämmung, die man bis 25 Zentimeter über den Erdboden hochziehen soll, damit keine Spritzwasserschäden entste-

hen: «Wird die XPS-Isolation zu weit über dem Erdreich verwendet, kann es aufgrund der unterschiedlichen Materialeigenschaften zu Spannungsrissen im Verputz kommen.»

AUSDEHNUNG DER FENSTERBÄNKE BEACHTEN. Wichtig für eine langlebige Aussenwärmedämmung sind gemäss dem Experten auch der richtige Auftrag des Klebers und der Einbettungsmasse sowie die sauberen Anschlüsse an andere Bauteile. Hier kritisierte Zraggen insbesondere die üblicherweise erstellten Kittfugen: «Diese können die zu erwartende Bewegung gar nicht aufnehmen, und das führt später zu Rissen. Da gibt es heute deutlich bessere Lösungen.» Grosse Aufmerksamkeit bräuchten auch die Spalten zwischen den Wärmedämmplatten. Gerade bei den heute üblichen Dämmstärken von 20 und mehr Zentimetern entstehen diese bei der Montage unweigerlich und müssen mit Keilen verschlossen werden, um späteren Schäden vorzubeugen. Falsch oder schlecht ausgeführte Details findet Paul Zraggen oft auch im Bereich der Fensterumrandung: So werde etwa der Ausdehnung von Fensterbänken, der heute üblichen, sehr grossen Fensterfronten und generell allen Ein-

bauteilen oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

SAUBERE AUSFÜHRUNG, KEINE SCHÄDEN. Paul Zraggens fundierten Informationen hätten die anwesenden KUB-Mitglieder gerne noch länger zugehört, aber das Mittagessen wartete bereits. Doch ein wichtiges Ziel konnte der Experte auf jeden Fall erreichen: Die Bauherrenberater wissen nun, dass verputzte Aussenwärmedämmungen eigentlich bewährte und langlebige Konstruktionen sind – vorausgesetzt sie werden sauber ausgeführt, und die Details sind nach den Regeln der Baukunst gelöst.

KUB-LUNCHGESPRÄCHE

Seit sieben Jahren lädt die Kammer unabhängiger Bauherrenberater vier bis fünf Mal jährlich zum Lunchgespräch ein. Im Jagdzimmer des Restaurants «Au Premier» im Zürcher Hauptbahnhof berichten Referenten Interessantes aus ihrem Fachgebiet, gefolgt von einer kurzen Diskussion. Beim anschliessenden Lunch bleibt genügend Zeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Baufachleuten. Der Anlass dauert jeweils von 12 bis 14 Uhr. Die nächsten Termine:

8. März 2016: Langzeitstrategien im Stockwerkeigentum

10. Mai 2016: Baustellensicherheit

5. Juli 2016: Glas am Bau

Weitere Infos und Anmeldung: www.kub.ch



*RETO WESTERMANN
Reto Westermann, Journalist BR, dipl. Arch. ETH, Alpha Media AG, Winterthur, ist Medienbeauftragter der KUB.

atlas | business language

Englisch für Immobilienprofis

- > Conversing with Clients
- > Writing Emails and Letters
- > Expanding Vocabulary

Atlas Business Language GmbH

Wartenbergstrasse 9, 4052 Basel, Phone 061 261 66 33

Email kurse@a-b-l.ch, Web www.a-b-l.ch